

Unsere Lieblinge 2017

Unser Restaurantkritiker und unser Weinkolumnist ziehen wieder Bilanz. Welche Köche und Winzer haben ein besonderes Lob verdient? Wo sollte man dringend mal essen gehen, und was wollen wir trinken?

Von Jürgen Dollase und Stuart Pigott

Rotwein des Jahres

*2015er Pinot noir
Shelter Winery, Kenzingen/Baden
28 Euro ab Hof, limitiert
www.shelterwinery.de*

Inzwischen ist es allgemein bekannt, dass die Qualität des deutschen Rotweins sich in den letzten Jahren deutlich gebessert hat. Mit welchem sozialen Wandel diese Entwicklung verbunden ist und wie schräg dies manchmal aussieht, wissen die wenigsten. Neue Weinbaubetriebe und Quereinsteiger wie Hans-Bert

Espe und Silke Wolf spielen dabei eine große Rolle. Die beiden, er aus Osterode und sie aus Paderborn, sind auf der Wein-Uni in Geisenheim/Rheingau ein Paar und ein Team geworden. 2003 haben sie ihren ersten Pinot noir (Spätburgunder) in einem Bunker auf dem ehemaligen kanadischen Luftstützpunkt in Lahr ausgebaut. Dummerweise liegen ihre Weinberge weiter südlich um Kenzingen, und das Büro war ihre Offenburger Wohnung! Deutsche Jungwinzer haben gelegentlich kaum Kapital, doch dann sind sie Weltmeister im Improvisieren. Der geniale 2015er Pinot noir



von Shelter Winery – vielschichtiger, würziger und erdiger Duft mit einem Hauch von Rauch vom Eichenfass, dann im Mund sehr kraftvoll, aber mit einer gewissen Leichtfüßigkeit. Die feinkörnigen Gerbstoffe verleihen dem Wein eine samtige Beschaffenheit und ein sehr langes Leben. Er wurde in einem für Espe und Wolf entworfenen Wein-Bunker unweit von ihrem neuen Haus in Kenzingen/Baden ausgebaut. Trotz dieses Sprungs besitzen beide nach wie vor keinen Traktor, sondern nur einen Landrover mit Anhänger. Das Improvisieren hört hier nicht auf.